

Gelungener Start für die „Ärztliche Wundtherapie“

Nächster Kurs bereits ausgebucht – neue Termine für 2014

von Elisabeth Borg¹ und Dr. Eugen Engels²

Die Behandlung chronischer Wunden hat sich in den vergangenen Jahren stetig verbessert. Jährliche Behandlungskosten in Milliardenhöhe und der enorme zeitliche Pflege- und Versorgungsaufwand haben dazu geführt, dass die Forschung und Entwicklung im Bereich der Versorgung von Patienten mit chronischen Wunden deutlich vorangetrieben wurden. Das Fehlen epidemiologischer Daten zur Versorgungssituation von chronischen Wundpatienten steht im krassen Gegensatz zur klinischen Erfahrung aller an ihrer Versorgung Beteiligten. Lediglich zur Amputationshäufigkeit ist das Optimierungspotential anhand belastbarer Daten belegt.

Heutzutage beschäftigen Hersteller von Verbandstoffen und Wundauflagen sowie der Sanitätsfachhandel industrienah sogenannte „Zertifizierte Wundmanager“, die chronische Wundpatienten in Alten- und Pflegeheimen oder im Rahmen der häuslichen Pflege betreuen. Angehörige von Pflegeberufen spezialisieren sich durch Fortbildungen im Bereich der Betreuung von Wundpatienten und qualifizieren sich damit zu zertifizierten Wundmanagern und -innen. Die Verordnungshoheit, die Verantwortung für die Verordnung und die damit veranlassten Kosten für die Wundbehandlung liegen



Dr. Joachim Dehnst, Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe, gab gemeinsam mit Ärztinnen und Ärzten aus dem Verwaltungsbezirk Hagen der ÄKWL den entscheidenden Impuls für die Entwicklung eines Fortbildungscurriculums im Bereich der Versorgung chronischer Wunden und wirkte als Autor mit.

allerdings ausschließlich bei dem behandelnden Arzt. Dieser muss daher in der Lage sein, die Empfehlungen der Wundmanager oder der qualifizierten Pflegekräfte bewerten und einordnen zu können.

Die verwirrende Zahl an unterschiedlichen interaktiven Wundauflagen hat bei zunehmend älter werdenden Menschen, die an chronischen Wunden leiden, zu uneinheitlichen Behandlungen geführt. Nichtärztliche zertifizierte Wundmanager versuchen, durch



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ersten Blended-Learning-Maßnahme „Ärztliche Wundtherapie“ in Bochum. Foto: privat

diesen Dschungel zu führen. Ärztinnen und Ärzten droht die Gefahr, die Kompetenz in der Behandlung chronischer Wunden zu verlieren. Das hat folgerichtig die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL dazu veranlasst, in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V. das Fortbildungscurriculum „Ärztliche Wundtherapie“ zu entwickeln. Das Curriculum verfolgt das Ziel, durch speziell qualifizierte Ärztin-

nen und Ärzte die Versorgung von Menschen mit Wunden zu verbessern, damit Betroffene an Lebensqualität gewinnen, die Wunden verschlossen und Rezidiv- und Amputationsraten gesenkt werden können. Durch kompetente Ärztinnen und Ärzte, die ein qualifiziertes Wundtherapeutenteam leiten, soll eine Ressourcen verbrauchende Unter-, Fehl- und Überversorgung in der Behandlung von Patienten mit chronischen Wunden vermieden und die Versorgung weiter optimiert werden.

Den Impuls zu dieser Initiative, eine Fortbildungsqualifikation „Ärztlicher Wundtherapeut“ zu entwickeln, kam aus einem Kreis von Ärztinnen und Ärzten aus dem Verwaltungsbezirk Hagen der Ärztekammer Westfalen-

Lippe. Auch die im Vorstand der Akademie vertretenen Vorstandsmitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe sahen eine hohe Relevanz für ein entsprechendes Fortbildungsangebot für Ärztinnen und Ärzte. Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe, der sich des Problems annahm, führte daraufhin im Jahre 2012 die ankündigungsfähige Qualifikation „Ärztliche Wundtherapie“ ein.

Voraussetzung für die Befähigung „Ärztlicher Wundtherapeut“ ist die Teilnahme an einem 54-stündigen Fortbildungscurriculum, das aus einem 28-stündigen Präsenz- und einem 26-stündigen eLearning-Teil besteht und mit einer online-geführten Lernerfolgskontrolle im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS abschließt. Das Blended-Learning-Konzept „Ärztliche Wundtherapie“ der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL auf der Grundlage des Fortbildungscurriculums der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V. vermittelt multimedial Faktenwissen und aufbereitete Lernmaterialien über Wundentstehung, Wundverläufe und deren Komplikationen sowie die therapeutischen Optionen. Angesprochen sind Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen, die in die Behandlung chronischer Wunden involviert sind.

In diesem Jahr führte die Akademie das Curriculum „Ärztliche Wundtherapie“ erstmalig

¹ Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

² Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

durch. Es stand unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Hisham Fansa, Bielefeld, und Prof. Dr. Markus Stücker, Bochum. Moderiert wurden die drei Präsenztage von Dr. Eugen Engels, Arzt für Allgemeinmedizin und Chirurgie mit der Zusatz-Weiterbildung Phlebologie und langjähriges Mitglied im Vorstand der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Der Moderator brachte seine langjährige und umfangreiche Hausarzt-Erfahrung in der Versorgung chronischer Wundpatienten mit ein und förderte den fachübergreifenden Dialog im Rahmen der sich an jeden Vortrag anschließenden Diskussion.

Mit 33 Ärztinnen und Ärzten aus den unterschiedlichen Fachrichtungen wie Allgemeinmedizin, Angiologie, Chirurgie, Dermatologie, Neurologie, Orthopädie und sogar der Anästhesiologie war die Veranstaltung ausgebucht. Die unterschiedliche Zusammensetzung garantierte lebhaft und spannende interdisziplinäre Betrachtungen nach den einzelnen Vorträgen, die fachlich von erfahrenen Referenten auf hohem Niveau gehalten wurden. Auch die Praxis kam nicht zu kurz. Verbandstechniken und Anwendungsmethoden interaktiver Wundaufgaben wurden demonstriert und geübt.

Die Pilotveranstaltung „Ärztliche Wundtherapie“ wird sich in ihrer inhaltlichen und didaktischen Struktur weiterentwickeln. Die Ergebnisse der Auswertung der Teilnehmer-Evaluation liefern hier die faktische Grundlage, die Qualität dieser curriculären Fortbildung kontinuierlich zu steigern.

Abschließend waren sich alle Teilnehmer darin einig, dass ein Fortbildungscurriculum „Ärztliche Wundtherapie“ längst überfällig war. Sie stimmten auch darin überein, viel aktuelles Wissen und zahlreiche Anregungen für ihren ärztlichen Alltag mit nach Hause nehmen zu können und dass gerade bei der Komplexität und der Vielfalt chronischer Wunden eine gewisse Standardisierung der Behandlung herausgearbeitet werden konnte.

Im Übrigen haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Lernerfolgskontrolle erfolgreich bestanden. Die nächste Veranstaltung, die im November 2013 startet, ist bereits ausgebucht. In 2014 werden zwei weitere Terminzyklen „Ärztliche Wundtherapie“ angeboten.

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

**CURRICULÄRE FORTBILDUNG
GEMÄSS DEM CURRICULUM DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT
FÜR WUNDHEILUNG UND WUNDBEHANDLUNG E. V. (DGFW)**

Ärztliche Wundtherapie (54 U.-Std.)

Blended-Learning-Angebot für Ärzte/innen



Termin:

1. Telelernphase:
Februar bis März 2014

1. Präsenz-Termin:
Samstag, 22. März 2014

2. Telelernphase:
März bis Mai 2014

Abschluss-Präsenz-Termin:
Freitag/Samstag, 23./24. Mai 2014

Ort:

Bochum, Berufsgenossenschaftliches
Universitätsklinikum Bergmannsheil
GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

ODER

Termin:

1. Telelernphase:
August bis September 2014

1. Präsenz-Termin:
Samstag, 13. September 2014

2. Telelernphase:
September bis November 2014

Abschluss-Präsenz-Termin:
Freitag/Samstag, 07./08. November 2014

Ort:

Münster, Westfälisch-Lippische Sparkassenakademie, Bröderichweg 52/54

Leitung:

Prof. Dr. med. Hisham Fansa, MBA, Plastischer und Ästhetischer Chirurg, Handchirurg, Chefarzt der Klinik für Plastische, Wiederherstellungs- u. Ästhetische Chirurgie – Handchirurgie, Klinikum Bielefeld-Mitte

Prof. Dr. med. Markus Stücker, Arzt für Dermatologie, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik für Dermatologie und Allergologie im St. Josef-Hospital, Ruhr-Universität Bochum, Ltd. Arzt am Venenzentrum der Dermatologischen und Gefäßchirurgischen Kliniken im St. Maria Hilf Krankenhaus, Ruhr-Universität Bochum

Moderation:

Dr. med. Eugen Engels, Arzt für Allgemeinmedizin, Eslohe, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Teilnehmergebühr:

€ 795,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 875,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 715,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist!

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 80 Punkten (Kategorie K) anrechenbar.

Einen ausführlichen Programmflyer und weitere Auskunft erhalten Sie hier:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Daniel Bussmann, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2221, Fax: 0251 929 27-2221, E-Mail: daniel.bussmann@aeakwl.de